

Zum Jahreswechsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **2 (1893)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-521595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel, den 1. Januar 1893.

Bâle, le 1^{er} Janvier 1893.

Erscheint Samstags.

N^o 1.

Paraissant le Samedi.

Abonnement: 5 Fr. per Jahr, 3 Fr. per Halbjahr. Fürs Ausland mit Portozuschlag. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate: 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Abonnements: 5 frs. par an, 3 frs. pour 6 mois. Pour l'étranger le port en sus. Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annones: 20 cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les sociétaires payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang.

2^{me} ANNEE.

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel. Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction und Expedition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle. Adresse télégraphique: „Hôtelrevue, Bâle.“

Zum Jahreswechsel!

An dem Thore eines neuen Jahres Stehn inmitten wir im Flug der Zeit, Und der Blick will rückwärts heut sich wenden, Fragend, ob das Pfund, das unsern Händen Anvertraut, wir redlich auch vermehrt, Oder nutzlos es vielleicht verzehrt, — —

Ob im Kampf um unsres Bundes Güter Seinem Wohl allein wir nur gedient, Ob wir stets das Banner hochgehalten, Ob wir stets in dieses Blattes Spalten Freies Wort mit sicherem Takt gepaart, Des Vereines Ziel und Zweck gewahrt!

Sagt Ihr: „Ja!“ soll es als Dank uns gelten, Als ein Sporn für unser künftig Thun, Wünschen horchend, die so mannigfaltig, Interessen, die so vielgestaltig. Ja, der „Revue“ Wachsen zeigt uns klar, Dass die Arbeit nicht vergeblich war!

Frohgemut drum lasst uns vorwärts schauen, Unverwandt uns nach dem Ziele sehn! Lasst uns Alle bleiben treu die Alten, Gleichen Strebens fest zusammenhalten, Als ein Ganzes stark zu jeder Stund', Jeder stark durch unsern festen Bund.

Drum Glückauf! zum neuen Jahreslaufe! Reicher Segen lohne Aller Mühn! Unser Glückwunsch mög' in allen Weiten Frohe Tage Jeglichem bereiten! Wachsen möge unsrer Leser Schaar — Dann gut Heil, „Revue“, im neuen Jahr!

An unsere Leser.

Mit dieser Nummer tritt die „Hotel-Revue“ ihren zweiten Jahrgang an. Die freundliche Aufnahme, die ihr überall zu teil geworden und die schnelle Zunahme ihres Leserkreises im In- und Auslande, sind für uns ein Beweis, dass durch ihr Entstehen einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen wurde. Diese ermutigenden Beweise haben uns veranlasst, ernstlich die Vergrößerung des Blattes in Erwägung zu ziehen, und sind wir in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, dass der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins unserem Gesuche entsprochen hat.

Die „Hotel-Revue“ wird somit von nun an in dem gegenwärtigen vergrößerten Format erscheinen und zwar ohne dass eine Erhöhung des Abonnementspreises eintreten wird. Auch der Insertionstarif wird, obwohl erst kürzlich reduziert, ermässigt bleiben.

Wir danken hiemit Allen, die unser Blatt durch Abonnements oder Inserate unterstützt und so unsere Schaffensfreude gehoben haben. Gerne würden wir auch einem grösseren Korrespondentenkreise unsern Dank entgegenbringen, leider sind es aber deren nur Wenige; immerhin sei diesen Wenigen aufs wärmste gedankt für ihre Mithilfe. Wir hegen die Hoffnung, dass auch dieser Kreis sich erweitern werde, zumal es keiner schriftstellerischen Fähigkeiten bedarf, um als Mitarbeiter willkommen zu sein. Auch eine rohe Schale birgt manch' süssern Kern, das übrige stelle man uns anheim.

Die „Hotel-Revue“ wird auch künftighin auf dem betretenen Wege weiterschreiten und unebene Wege zu ebenen, schädliche Auswüchse auszumerken und das Interesse des Vereins und des Hotelwesens überhaupt zu wahren und zu fördern sich zur Aufgabe machen. Achtungsvoll

Die Redaktion.

A nos Lecteurs.

Avec le présent numéro, l'„Hôtel-Revue“ entre dans sa deuxième année d'existence. L'accueil bienveillant qu'elle a reçu partout, l'accroissement rapide du nombre de ses lecteurs nous prouvent surabondamment que la création de cet organe a comblé une lacune qui existait depuis longtemps. Ces témoignages encourageants nous ont engagés à examiner sérieuse-

ment la question de l'agrandissement de notre journal, et nous sommes heureux de pouvoir vous annoncer que le Comité de la Société Suisse des Hôteliars a bien voulu acquiescer à notre demande.

Désormais l'„Hôtel-Revue“ paraîtra dans le format agrandi de ce premier numéro et ce sans augmentation du prix de l'abonnement. Le tarif des annonces, bien qu'abaissé tout récemment, reste également à son taux réduit.

Nous exprimons notre reconnaissance à tous ceux qui ont soutenu notre feuille au moyen d'abonnements ou d'insertions et ont ainsi accru la joie que nous éprouvons à travailler au bien commun. C'est avec grand plaisir que nous voudrions adresser nos remerciements à un cercle plus vaste de correspondants; malheureusement le nombre en est peu considérable, mais si peu qu'ils soient, nous ne les en remercions pas moins chaudement, en exprimant l'espoir que ce cercle aussi s'étendra, d'autant plus qu'il n'est pas besoin de posséder un talent littéraire transcendant, pour être le bienvenu comme collaborateur. Une écorce rude renferme souvent un fruit des plus doux et pour le reste, qu'on nous laisse faire.

A l'avenir également, l'„Hôtel-Revue“ persévérera dans la voie qu'elle a suivie jusqu'ici, c'est-à-dire qu'elle se donnera pour tâche de défendre et développer les intérêts de la Société et de l'industrie hôtelière en général.

Veillez agréer, chers et honorés lecteurs, l'expression de nos sentiments de haute considération.

La Rédaction.

Neujahrsgedanken.

Wiederum ist ein Jahr in das Weltenall versunken. — Wer weint ihm eine Thräne nach? Wohl Diejenigen, denen der unerbittliche Todesengel eines ihrer Lieben entrisst, im Familienkreise eine unersetzbare schmerzliche Lücke zurücklassend. Ja, manche Wunde hat das alte Jahr geschlagen, aber auch manche Wunde geheilt. Viel Kummer und Sorgen sind mit ihm versunken, aber auch manches hat es gebracht und von manchem uns verschont, worüber wir dem Lenker aller Geschehisse dankbar zu sein Ursache haben. Denken wir nur an unser Nachbarland, wo der Würgengel Cholera so unerbittlich und verheerend gehaust. Ist es nicht ein

wahres Wunder, eine Fügung Gottes, dass unser liebes Schweizerland davon verschont blieb? Alles Missgeschick, über das wir uns zu beklagen glauben müssen, ist dadurch doppelt aufgewogen. Wohl stehen in der Schweizer Chronik vom letzten Jahre Katastrophen verzeichnet, deren geschlagene Wunden noch nicht verarzt, Thranen noch nicht getrocknet sind und worüber sogar bei einzelnen Fällen die Gerechtigkeit zum Himmel schreit. Wohl hat das Jahr 1892 manche Hoffnung unerfüllt gelassen, mancher Glücksplan ist leerer Wunsch geblieben und gar Mancher, der seine geschäftliche Bilanz zieht, schüttelt enttäuscht sein Haupt.

Alles dies, so empfindsam es jeden Einzelnen treffen mag, sind verschwindend kleine Schicksalsschläge gegenüber Epidemien, Krieg, Missernte und wie die höheren Gewalten alle heissen, die einem ganzen Lande Wunden schlagen, wozu Jahrzehnte nicht hinreichen, sie zu vernarben. Danken wir Gott, der uns vor der schwebenden Gefahr beschützt. Danken wir aber auch den staatlichen Behörden, die durch rechtzeitige Fürsorge grösseres Unheil ferngehalten, die durch weise Lenkung des Staatsruders die friedliche Situation des Landes nach innen und nach aussen zu wahren und zu stärken verstanden haben.

Ein jedes Jahr hat seine Leiden,
Ein jedes Jahr hat seine Lust,
Ein jedes Jahr bringt neue Freuden,
Bringt neue Hoffnung in die Brust.

So wollen wir denn unsern Blick nach vorwärts wenden, neue Hoffnung schöpfen und mit neuem Mute und gestählter Energie den Kampf wieder aufnehmen. Was das alte Jahr nicht zur Reife gebracht, möge das neue Jahr zur Blüte treiben. Darin liegt ja das Ermutigende, dass mit Beginn eines neuen Jahres man unwillkürlich den alten Menschen ablegt. Die Brust atmet freier; die Gedanken und Hoffnungen sehnen sich dem nahenden Frühling, dem wonnigen Mai entgegen. Das Alte ist vergangen und neues Leben blüht aus den Ruinen. Wie ein Phönix aus der Asche erhebt sich der strebende Geist, der Zukunft seine Huldigung darbringend. Und so wollen auch wir insgesamt nicht verzagen und unsere Hoffnungen neuerdings aufbauen auf einen segensreichen Sommer, der Verlorenes wieder erringen und Vorhandenes öffnen möge.

Prosit Neujahr!